

Mittwoch, 18. Dezember 2013

Strom kommt aus dem eigenen Keller

Erstes Wohngebäude mit 47 Wohneinheiten in Gundelfingen mit eigener stromerzeugender Heizung geht in Betrieb.



Strom aus dem Keller / Erstes Wohngebäude in Gundelfingen mit stromerzeugender Heizung Foto: Andrea Steinhart

GUNDELFINGEN. Die stetig steigenden Energiekosten und die Wahl der richtigen Heizung bereiten vielen Haus- oder Wohnungseigentümern Kopfschmerzen. Die Eigentümergeinschaft zweier Häuser an der Hebelstraße ist bereits einen Schritt weiter: Sie haben diese Woche zusammen mit der Solar-Bürgergenossenschaft das erste Blockheizkraftwerk für ein Wohnhaus in Gundelfingen in Betrieb genommen.

"Der Bau neuer Blockheizkraftwerke für Mehrfamilienhäuser läuft auf Hochtouren, da sie die effizienteste Möglichkeit der eigenen klimaschonenden Energieerzeugung sind", verdeutlichte bei der Einweihung Kaj Mertens-Stickel vom Vorstand der Solar-Bürgergenossenschaft Solargeno Freiburg. "Normale Heizungen erzeugen lediglich Wärme. Die neue Heizanlage produziert Wärme und Strom", erläuterte Herbert Krickl, Gundelfinger Bürger und ebenfalls Mitglied der Solar-Bürgergenossenschaft. Die stromerzeugende Heizung vermeide zudem Wärmeverluste an die Atmosphäre und trägt so aktiv zur Ressourcenschonung und zum Umweltschutz bei, wenn sie fossile Brennstoffe nutze, erklärt der Ingenieur. "Aber Blockheizkraftwerke sparen nicht nur Ressourcen und verschonen die Umwelt vor CO₂ und anderen Emissionen der Kohlekraft, sie sind unentbehrlicher Schlüssel für die Energiewende."

Die Planung und Finanzierung der rund 70 000 Euro teuren Anlage hat die 160 Mitglieder starke Genossenschaft übernommen. Mit der Verwaltung zusammen hat sie für die Bewohner eine Gesellschaft nach dem Konzept der "EnergyConsulting Christian Meyer" gegründet und betreibt nun das Blockheizkraftwerk für 47 Wohneinheiten. Erwirtschaften soll die Anlage rund 70 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. "Wünschenswert wäre jetzt, wenn viele Bewohner dieser Gesellschaft beiträten, damit das Projekt zum wirtschaftlichen Erfolg wird", sagte Winfried Werne von der gleichnamigen Hausverwaltung. Wer dieses sinnvolle Projekt unterstützt, kann auch kräftig Stromkosten sparen. "Der selbst erzeugte Strom ist für die

mitmachenden Wohnungseigentümer rund 3,4 Cent pro Kilowattstunde preiswerter, als bei den Gemeindewerken." Geht die Stromproduktion über den eigenen Verbrauch hinaus, wird der Überschuss in das öffentliche Stromnetz eingespeist. "Unterstützung für unser Modellprojekt fanden wir von Anfang an bei den Gemeindewerken Gundelfingen", erläuterte Mertens-Stickel dankbar. Gebaut wurde die Anlage von der Bahlinger Firma Enertec, die nach eigener Angabe schon über 100 stromerzeugende Heizungen in Südbaden aufgestellt hat. Die Solar-Bürgergenossenschaft mit 160 Mitgliedern ist eine unabhängige, von Bürgern getragene Freiburger Energiegenossenschaft, die die Demokratisierung der Energiewirtschaft und die Entwicklung zu einer nachhaltigen, dezentralen Energieversorgung in Bürgerhand voranbringen will und daher schon sieben Solarprojekte und Blockheizkraftwerke finanziert hat.